

„Das ist es alles nicht.“ „So sind sie gar verwirrt!
Wenn sie nicht hören, reden, fühlen,
Noch sehn — was thun sie denn?“ — „Sie spielen!“

Lichtwer.

49. Der weiße Hirsch.

Es gingen drei Jäger wol auf die Birsch,
Sie wollten erjagen den weißen Hirsch.
Sie legten sich unter den Tannenbaum;
Da hatten die drei einen seltsamen Traum.

Der erste:

„Mir hat geträumt, ich klopf' auf den Busch;
Da rauschte der Hirsch heraus, husch, husch!“,

Der zweite:

„Und als er sprang mit der Hunde Geßlaff,
Da brannt ich ihm auf das Fell, piss, pass!“

Der dritte:

„Und als ich den Hirsch an der Erde sah,
Da stieß ich lustig ins Horn, Trara!“

So lagen sie da und sprachen, die drei,
Da rannte der weiße Hirsch vorbei,
Und eh' die Jäger ihn recht gesehn,
So war er davon über Tiefen und Höhn.
Husch, husch! piss, pass! trara!

Ußland.

50. Das Hefelder Nadelöhr.

Bei Hefeld, da liegt ein Stein,
Hat durch und durch ein Ohr.
Da ist ein Brauch, der ist nicht fein,
Und doch ergötzt er sehr.
Der Amtmann will, er soll nicht sein,
Allein was hilft das Drohn und Schrein!

Kauft er sich aber los mit Geld,
So braucht er nicht hinein;
Doch thut er's nicht, so muß der Hefel
Dreimal so durch den Stein.
Dann ist er ein gemachter Mann,
Der andere wieder hauen kann.

Kaum fährt ein neuer Knecht ins Holz,
Flugs greifen die andern ihn;
Er muß sich, sei er noch so stolz,
Durch dieses Ohr bemühen.
Er kriecht, sie haun, und schreit der Knecht,
So ist's den andern eben recht.

Sucht man in diesem Stück Moral,
So sucht man sich nicht todt.
Es geht damit wie überall:
Wer reich ist, wehrt der Not,
Beim Nadelöhr zu Hefeld
Kommt man vorbei mit barem Geld.